

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

N^o. 72. Sonntabend, den 13. März 1830.

Bekanntmachung.

Die Verhältnisse machen es nothwendig, von nächstkünftiger Ostermesse 1830 an, wo damit bereits der Anfang gemacht werden soll, einem Theile der Buden und Stände, während der hiesigen Messen, andere Plätze zum Feilhalten anzuweisen.

Damit nun alle hiesigen und auswärtigen, während der Messen hier feilhaltenden Verkäufer, denen von und mit der Ostermesse 1830 an, Statt der zeitherigen, andere Verkaufsplätze bestimmt sind, davon Kenntniß nehmen, nach Befinden ihre etwa nöthigen Einrichtungen darnach treffen, und zu Vermeidung aller Hemmung und Störung, mit den feilzuhaltenden Verkaufsgegenständen sich sofort auf die ihnen bestimmten Plätze begeben können, wird hiermit Folgendes bekannt gemacht:

- Von und mit der Ostermesse 1830 an erhalten ihre Plätze zum Feilhalten
- 1) die Fischer insgesamt, hiesige und fremde, auf dem neuen Kirchhofe;
 - 2) die Zwirnhändler, deren Buden zeither auf dem alten Neumarkte stunden, auf dem Nicolai-Kirchhofe;
 - 3) die fremden Seifensieder und die mit Nägeln Handelnden, am Thomaskirchhofe und dem sogenannten Sacke, von dem Hause Nr. 105 an, so, daß die Seite nach der Thomaskirche zu, völlig und durchaus frei bleibt;
 - 4) die sämtlichen Leinwandhändler und die mit Stärke Handelnden, auf der Seite des Thomaskirchhofes, wo das Thomas-Schulgebäude sich befindet, jedoch so, daß die Budenlinie von der Burgstraßenecke bis an die große Kirchthüre gehet, die Archidiaconats-Wohnung aber von Buden ganz frei bleibt, so wie auch auf der Seite des Thomaskirchhofes nach dem Amtshause zu, Buden nicht aufgestellt werden sollen;
 - 5) sämtliche Schuhmacherbuden, einheimische sowohl als fremde, welche zeither vor dem Grimma'schen Thore stunden, werden vor dem Petersthore auf dem Plage, wo zeither während der Michaelis-Messen der Aepfelmarkt gehalten wurde, aufgestellt;
 - 6) die andern zeither vor dem Grimma'schen Thore befindlich gewesenen Buden werden an der Esplanade dem Petersthore gegenüber aufgestellt;
 - 7) die Obsthändler sollen während der Michaelis-Messen auf dem Plage hinter der Esplanade, der Hauptwache gegenüber, feilhalten;
 - 8) die Dorfbacker auf dem alten Neumarkte, von der Grimma'schen Gasse an;
 - 9) die Kohlgärtner, die Gärtner, die Grünhändler, die Händler mit Geflügel, die Butter-Verkäufer, auch überhaupt der ganze Victualien- und Bauermarkt, sollen im Grimma'schen

Zwinger, und zwar vom Grimma'schen Thore an, wo die Koblgärtner den Anfang zu machen haben, nach dem Bürgerschulen-Gebäude hin, und auf einem Theile des Schulhofes, dann zur Bürgerschulen-Pforte herein, auf dem Sperlingsberge, so wie dem alten Neumarkte links von besagter Pforte aus bis an das Gewandgäßchen und in dem Gewandgäßchen, ferner auf einer Seite des Stadtyseingäßchens und dem neuen Neumarkte bis zum Pelikan, endlich bei dem Marstallgebäude vorbei auf dem Peters-Kirchhofe, aufgestellt werden.

Diesen Bestimmungen gemäß hat Jeder, den es angeht, seine Einrichtung zu treffen, auch, da nöthig, bei dem Ober- und Unter-Marktvoigt sich weiter zu erkundigen, so wie zugleich hiermit bekannt gemacht wird, daß Herr Stadt-Hauptmann Schwägerich die ihm übertragene Ober-Aufsicht über das gesammte hiesige Meßbuden-Wesen insbesondere übernommen hat.

Leipzig, am 27. Januar 1830. Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Der Nachsicht des Einsenders der Fragen in Nr. 69 des Leipziger Tageblattes empfehlen wir für heute bloß folgende Hinweisungen:

1) In welche Jahre ist der Anfang Leipzigs — als einer Stadt zu setzen? Die Beantwortung dieser Frage hängt von dem Begriffe ab, den sich der Einsender hinsichtlich einer Stadt gebildet hat. Der als Chronist des Mittelalters so bekannte Bischof von Merseburg, Ditmar, nennt Leipzig im Jahre 1015 bereits eine Stadt. *) Die deutschen Schriftsteller aus jener Zeit gebrauchten den Ausdruck „Stadt“, sehr freigebig von jedem Orte, welchen man mit Befestigungswerken versehen hatte, wenn sie auch noch so roh waren. Unter andern hat der treffliche Germanist Sauer in seiner bekannten Schrift: über deutsche Städtegründung u. s. w., (Jena bei Frommann 1824) dieß ausführlich dargethan. Darum mögen sowohl Ditmar, als auch die ihm bald nachbetenden Schriftsteller Recht haben, wenn sie in ihrer Weise Leipzig eine Stadt nennen.

Wir setzen den Anfang der Stadt Leipzig nicht in die Zeit, wo auf den Ruinen eines

*) Nürnberger Ausgabe. S. 197, „Et in urbe Libzi vocata.“

wendischen Dertleins deutsche Eroberer einen besetzten Ort in deutschem Geiste erbauten. Wir nehmen vielmehr an, daß Leipzig nicht früher eine eigentliche Stadt geworden sey, als bis es eine bestimmtere städtische Verfassung erhielt. Dies geschah ums Jahr 1182 unter Markgraf Otto dem Reichen, wo, nach der darüber vorhandenen Urkunde, der Ort einer eigentlichen, aus der Mitte der Bürger gewählten städtischen Obrigkeit übergeben wurde. Diese verwaltete die städtischen Angelegenheiten nach dem Muster von Halle und Magdeburg, welche Städte zugleich die Oberhöfe für Leipzig bildeten. Den Vorsitz führte, seit Otto dem Reichen, der Schultheiß (Decanus in der Urkunde genannt) für Civilsachen; der seit Konrad dem Großen bestimmter vorkommende Stadtvogt (advocatus civitatis) für Criminalfälle. Beide waren aber landesherrliche Beamte und der Schultheiß außerdem noch bei executivischen Maßregeln durch die nöthige Zuziehung des markgräflichen Frohnboten beschränkt. Erst im Jahre 1423 wurde die Stadt von den landesherrlichen Beamten völlig befreit und erhielt eigne Gerichte. Die kurze Verührung dieser Umstände nur zur Erläuterung unserer bisher gehörigen Ansicht; die weitere, urkundliche Ausführung ein andermal! —

Die bestimmte Beantwortung eines Theils der letzten Frage unter Nr. 12 gehört eigentlich für den Archivar des berregten Merseburger Archivs. Nur in Bezug auf die hypothetische Stellung des ersten Theils derselben, erlauben wir uns zu bemerken, daß wiederum Ditmar ausdrücklich sagt: er habe vom Kaiser die Kirchen zu Leipzig, Oelschau und Gossa? (oder Geusen bei Merseburg) erhalten. *)

Darüber aber, daß Leipzig auch in weltlicher Hinsicht zum Theil unter Merseburg gestanden, hörte der Einsender am 1. März dieses Jahres in der deutschen Gesellschaft einen urkundlich gehaltenen Vortrag. Nur die Rücksicht, daß der gedachte Verein in seinen jährlichen, leicht zugänglichen Berichten diesen Vortrag mittheilen wird, hindert ihn gegenwärtig, die während desselben sich aufgezeichneten Notizen früher bekannt zu machen. Uebrigens wird es dem Frager lieb seyn, zu vernehmen, daß jener Verein die Hoffnung hat, bald etwas Diplomatisches in Bezug auf seine letzte Frage zu erhalten.

Scheint dem verehrten Einsender jener

*) Tres quoque ecclesias in Lipzi et in Olciusi ad in Gusna positas mihi concessit.

Redakteur und Verleger D. A. F e s t.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Psalm predigen:

- zu St. Thomä: Fröh Hr. D. Goldhorn,
Besp. Land. Vater;
- zu St. Nicolai: Fröh M. Kübel,
Mitt. M. Siegel;
Besp. Verlach;
- in der Meutkirche: Fröh M. Söfner,
Besp. Teichler;
- zu St. Petri: Fröh M. Leo,
Besp. M. Plab;

Fragen unsere Absicht nicht verwerflich und voreilig, und giebt er uns dies zu erkennen, so wollen wir so fortfahren, wie es der Raum dieses Blattes und unsere eigne Zeit gestattet.

X.

Woher kommt das Wort Kapelle?

Von Capa; von der „Kappe,“ und zwar von der Kappe, der Capa des heiligen Martinus, Bischofs von Tours. Das Kleid oder der Mantel desselben stand, wie der ganze Mann bei Leben, nach seinem Tode in solcher Achtung, daß er den Franken als Palladium galt. Die Könige reisten nicht und zogen nicht in's Feld, wenn nicht diese Capa, wie man seinen, mit einer Kappe versehenen, Mantel nannte, mitgenommen wurde. Wo sie rasteten, war gewöhnlich ein Bethaus, Oecatorium, und hier legte man, bis es wieder fortging, den alten Klausrock des heiligen Martins nieder. Davon erhielten allmählig diese Bethäuser den Namen Capella, und die Geistlichen, welche den alten Klausrock trugen und bewachten, wurden Capellani, Kapellane, genannt.

- zu St. Pauli: Fröh Hr. M. Rasch,
Besp. M. Schulze, Antrittspredigt;
- zu St. Johannis: Fröh Chemnitz,
- zu St. Georgen: Fröh M. Hänsel,
Besp. Betstunde u. Examen;
- zu St. Jacob: Fröh Hr. M. Gurlitt;
Katech. in der Freischule: = Dieltz;
- reformirte Gemeinde: = Past. Hirzel;
- in der kathol. Kirche: = J. Peter, königl. Kaplan

Montag Hr. Cand. Menzer.
 Dienstag = M. Eichorius.
 Mittwoch = Cand. Nieboldt.
 Donnerstag = Cand. Lechla.
 Freitag = D. Bauer.

B ö c h n e r:

Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

M o t e t t e.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in
 der Thomaskirche:

Jauchzet dem Herrn alle Welt (der
 100. Psalm) von J. G. Schicht (in
 2 Theilen).

L i s t e d e r G e t a u f t e n.

Vom 5. bis 11. März.

a) Thomaskirche:

- 1) Hr. E. A. Pohlenz, Musik. Dir.
 und Organistens Sohn.
- 2) Hr. E. G. Müllers, Mitglied des
 Orchesters Sohn.
- 3) E. F. Müllers, Meubliers Sohn.
- 4) J. H. Matthes, Lohnbedientens S.
- 5) E. F. Flügels, Postschaffners S.
- 6) J. W. Charlach, Nuntii der Stadt
 Repräsentantschaft S.
- 7) Hr. F. E. Wendels, Schlossermei-
 sters Tochter.
- 8) J. E. Victorfs, Wollarbeiters T.

b) Nicolaiikirche:

- 1) Hr. Mühlhahns, Tischlermeisters
 Sohn.
- 2) Schwarz, Aufläders Sohn.
- 3) Klöpzig, Lohnbedientens Sohn.
- 4) Hr. Teuschers, Kramers Tochter.
- 5) Hr. Fischers, Schlossermeisters T.
- 6) Hr. Seibels, Schuhmachermeisters
 Tochter.

- 7) Hr. Krage, Bierschenkens Tochter.
- 8) Hr. Gau, Buchdruckers Tochter.
- 9) Richter, Marstallnechts Tochter.
- 10) Hr. von Posern, Kramers Sohn.
- 11) Jacob, Markthelfers Tochter.
- 12) Lehmann, Lohn-Marqueurs Tochter.
- 13) Hr. Häckel, Klempnermeisters Sohn.
- 14) Hr. Ekste, Buchdruckers Tochter.

c) Reformirte Kirche:

Vacat.

d) Katholische Kirche:

Joh. Bapt. Schmidt, Kartenmachergesell-
 lens Sohn.

G e t r e i d e p r e i s e.

Vom 9. März.

Weizen	3	Thl.	12	Gr.	bis	3	Thl.	16	Gr.
Korn	2	=	8	=	=	2	=	10	=
Gerste	1	=	12	=	=	1	=	14	=
Hafers	1	=	2	=	=	1	=	4	=

F l e i s c h t a r e.

Vom 9. März.

Den Centner à 100 Pfund.

Rindfleisch	. . . . .	29	bis	30	Pf.
Landsfleisch	. . . . .	24	.	29	.
Schopsfleisch	. . . . .	29	.	30	.
Landsfleisch	. . . . .	24	.	29	.
Kalbfleisch	. . . . .	17	.	18	.
Landsfleisch	. . . . .	16	.	17	.
Schweinefleisch	. . . . .	—	.	30	.

H o l z = , K o h l e n = u n d K a l k = P r e i s e.

Vom 6. März.

Büchenholz	6	Thl.	12	Gr.	bis	7	Thl.	10	Gr.
Birkenholz	5	.	18	.	.	6	.	20	.
Eleerholz	4	.	18	.	.	6	.	6	.
Kiefernholz	4	.	10	.	.	5	.	10	.
1 R. Kohlen	3	.	20	.	.	4	.	—	.
1 Schff. Kalk	1	.	18	.	.	3	.	—	.

Königl. Sächs. Hoftheater zu Leipzig.

Heute, den 13. März:

Der Schneé,

komische Oper in vier Aufzügen, nach dem Franz. des Scribe und Delavigne von Castelli.

Personen:

Der Herzog. Herr Rabehl.
 Prinzessin Lydia, seine Tochter. Dem. Weisbach.
 Der Fürst von Neuburg . . . Herr Hammermeister.
 Graf von Bellau.

Marquis von Ballborn, Kammerherr des Herzogs. . . Herr Pögné.
 Fräulein Bertha v. Milbheim. Mad. Ubrich.
 Gräfin Nitberg, Oberhofmeisterin. Dem. Hans d. ä.
 Wilhelm, Gärtner. . . . Herr Fischer.
 Ein Kammerdiener . . . Herr Linke.
 Damen und Herren am Hofe des Herzogs.
 Gärtner und Dienerschaft.
 * * * Herr Schammer, Graf von Bellau als Gast.
 Anfang um 6 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ auf 9 Uhr.

B e f a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Morgen, den 14. März: Der Spion, Schauspiel in 5 Aufzügen, nach Ancelot und Mazères, von Stawinsky.

Aegyptische Zauberkünste.

Montag, den 15. März, im Saale des Hotel de Pologne:

Grosse Vorstellung

des Grafen Angelo Pettorelli.

Zu dieser Vorstellung sind von heute an Viertel Duzend Billets für 1 Thlr. bei Herrn Conditor Rintschy zu haben.

Literarische Anzeige. Im Verlag von R. Koch in Schleswig ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Amtliches Gutachten eines offenbarungsgläubigen Gottesgelehrten über das Verderbliche des Rationalismus, der durch Wegscheider und Gesenius verbreitet wird. gr. 8. in farbigem Umschlag geheftet. 7 Gr. (Stets vorräthig bei F. Ch. W. Vogel in Leipzig.)

Literarische Anzeige. Bei W. Köhne, Buchhändler in Nordhausen, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig in der Rein'schen, zu haben:

T a b e l l e,
 nach welcher man in einer Uebersicht nach dem mittlern Durchmesser und der Länge eines Baumschaftes dessen

C u b i k - I n h a l t

sogleich ersehen kann.

Zum Gebrauch für Forstmänner, Tischler, Zimmerleute, Sägemüller und überhaupt für alle diejenigen, deren Geschäft die Berechnung der Hölzer erfordert. Nebst einer Gebrauchsanweisung. Von Johann Philipp Grimm. 8. Broschirt. 5 gGr.

Literarisches Museum,

Grimma'sche Gasse Nr. 4, erste Etage.

Die fünfte Fortsetzung des Catalogs der Leihbibliothek des literarischen Museums ist so eben fertig geworden und wird unentgeltlich ausgegeben.

Bekanntmachung. Zur Nachricht diene hiermit, wegen Verfertigung der Nürnberger Waschmaschinen, Leipziger Tageblatt Nr. 71, daß ich dergleichen schon verfertigt, und selbst in meiner Haushaltung benützt und für brauchbar befunden habe, wovon eine zur Ansicht bei mir

bereit steht, und auf dergleichen Bestellungen angenommen und gefertigt werden. Jedem Besteller kann ich genaue Anweisung geben, wie selbige behandelt werden muß.

Stumme, Böttchermeister, Goldbahngäßchen Nr. 552.

Verkauf. Ein eiserner Mörser, $\frac{3}{4}$ Centner schwer, und zwei Schreibepulte, sind zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verkauf. Zehn gesunde Bienenstöcke, unter 18 auszulesen, sind, zusammen oder einzeln, zu verkaufen bei Messerschmidt, im Hemmerschen Gute zu Stahmeln.

Verkauft werden um billige Preise eine schöne Troschke und zwei schöne Chaisen auf der Quergasse in Nr. 1360, im Quergebäude.

Die Kunsthandlung von Philipp Lenz
empfiehlt Federpösen von erster Qualität.

Echte patentirte Gummi-Ueberschuhe
für Herren und Damen, empfiehlt zu billigen Preisen
G. G. Schott,
Gainstraße, im Hotel de Pologne.

C. H. Hennigke's
Strohhatfabrik & Bleiche
empfiehlt sich mit Bleichen, Färben und Verändern alter Strohhüte bestens.

* * * Eine hiesige Familie, welche ihre beiden Knaben durch einen wissenschaftlich gebildeten Lehrer im Hause unterrichten läßt, wünscht an diesem Unterrichte noch einige, höchstens 3 oder 4 Knaben von 6 bis 8 Jahren, welche bereits etwas lesen und schreiben können, unter annehmliehen Bedingungen Theil nehmen zu lassen. — Religion, deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, Geographie, Naturgeschichte, Zeichnen etc. sind vorläufig die Hauptgegenstände des, täglich auf 4 Stunden festgesetzten Unterrichts. — Da diese Einrichtung lediglich bezweckt, die daran Theil nehmenden Knaben in möglichst kurzer Zeit auf die höhern Klassen irgend einer öffentlichen Schule vorzubereiten, welches bei stark besetzten Klassen weniger möglich ist, so dürfte dieß Anerbieten besonders denjenigen Aeltern willkommen seyn, welche ihre Knaben nicht gern in untere Schulabtheilungen versetzt zu sehen wünschen. Nähere Auskunft hierüber erhält man in Nr. 251, neuer Kirchhof, 3te Etage.

Anerbieten. In einer Bronzearbeiter-Werkstatt kann ein gesitteter Bursche, gleich oder zu Ostern, sein Unterkommen finden, bei J. W. Köhler, Quergasse Nr. 1214.

Lehrling-Gesuch. Zu nächste Ostern wird von einem soliden Tischlermeister ein gut gezogener Lehrling von nicht ganz unbemittelten Aeltern gesucht. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein erwachsener Hausbursche kann zu nächste Ostern einen Dienst bekommen. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

Capital-Gesuch. Auf ein Haus, 5 Stunden von Leipzig, welches mit 800 Thlr. in der Brandcasse versichert ist, werden zur ersten Hypothek 300 Thlr. gesucht, durch
J. G. Freyberg, in Nr. 1173 in Leipzig.

Auszuleihen. Tausend Thaler Mündelgelder, auch kleinere Summen von 300 bis 800 Thalern, sind sofort oder zu Ostern auf hiesige Häuser oder benachbarte Bauergüter, möglichst sicher auszuleihen, durch Adv. G. A. Brauer, wohnhaft in Herrn Rabbots Hause auf der neuen Straße alhier. Unterhändler werden verboten.

Vermiethung. In dem zur blauen Mühle genannten Grundstücke wird zu Ostern i. J. das bis jetzt zu einer Hutfabrik eingerichtete, aber auch zum Betrieb jeder andern Profession passende Locale zur anderweiten Vermiethung frei, auch ist im nämlichen Grundstücke noch eine andere Familien-Wohnung zu vermieten. Darauf Reflectirende haben sich zu wenden an
Adv. Beuthner, wohnhaft im großen Joachimsthale in der Hainstraße.

Vermiethung. Ein kleines Familien-Logis, vorne heraus 4 Treppen hoch, in der Nicolaisstraße Nr. 556, dem goldnen Horn gegenüber, ist diese Ostern noch um einen billigen Zins zu vermieten, und das Nähere daselbst beim Eigenthümer zu erfahren.

Vermiethung. Ein schöner großer Garten mit vielen Obstbäumen ist ganz oder getheilt sofort zu vermieten und das Nähere hierüber bei Herrn Büttner Nr. 831 zu erfahren.

Vermiethung. Ein Familien-Logis von 2 Stuben nebst Alkoven ist Verhältniſſe halber noch zu Ostern zu beziehen, für den Preis von 48 Thlr., im Goldhahngräßchen Nr. 552.

Vermiethung. In der Burgstraße Nr. 90 sind zu Ostern zwei kleine Logis zu vermieten. Das Nähere darüber ist daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. In der Stadt ist ein schönes Familienlogis, erste Etage, von 5 Stuben, nebst dem übrigen Zubehör, zu vermieten. Es hat die Aussicht auf die Promenade, und kann zu Ostern oder Johanni abgelassen werden. Das Nähere im
Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Drei Stuben, Kammern, Küche und Zubehör, eine Treppe hoch, in einem hellen Hofe, wo gute Miethvermiethung ist, sind von Ostern an zu vermieten. Das Nähere in der Reichsstraße Nr. 398, unweit Kochs Hof, bei dem Hausmann.

Vermiethung. In der Grimma'schen Vorstadt ist diesen Sommer über ein Gärtchen mit zwei Stuben nebst Camin zu vermieten, durch das Local-Comptoir für Leipzig.

Sommerwohnung. Zu vermieten ist in einer angenehmen Lage in Göhlis 1 Stube mit Kammer, an einen ledigen Herrn; das Nähere zu erfragen auf dem Brühl Nr. 473, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist auf dem Brühl eine 3te Etage, bestehend in 8 Stuben, 4 Kammern, Alles in einem Verschluss, nebst Keller, für 90 Thlr., zu Ostern oder zu Johanni, durch
G. G. Stoll, im Barfußgräßchen Nr. 181.

Zu vermieten ist in der Mitte der Katharinenstraße in einer 2ten Etage, Meßlogis, so wie für ledige Herren Zimmer mit Meubles zu Ostern a. c. durch
G. Stoll, im Barfußgräßchen Nr. 181.

Einladung. Morgen, den 14. März, halte ich einen Truthahnschmaus, wozu ich meine werthen Söner und Freunde höflichst einlade.
J. G. Leisching, auf der Windmühlengasse.

Verloren wurde am 10ten März im Theater bei dem Herausgehen aus der Parterreloge Nr. 16 durch den Corridor bis zu der Ausgangsthüre, wo die Wagen vorfahren, ein kleines plattirtes Perspektiv mit einem Auszuge. Der Finder davon kann es gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmann in Nr. 589 abgeben.

Aufforderung. Diejenigen Aeltern, welche ihre Söhne zu Ostern d. J. in die Nicolaischule aufnehmen lassen wollen, ersuche ich hierdurch, mir dieselben, wenn es nicht bereits geschehen ist, in nächster Woche zuzuführen. Leipzig, am 11. März 1830. Robbe, R.

Erwiederung. Auf die gestrige Anfrage dient zur Antwort, daß der hiesige **Platzböttcher** solche Haushaltungs-Waschmaschinen verfertigt.

* * * Auf die mir so eben erst behändigte Antwort des Herrn N. N. d. d. Leipzig im Februar 1830 entgegne ich, daß ich unter der Adresse D. P. eine nähere Anzeige der Verhältnisse, die dem Unterzeichneten conveniren, wünsche. Alles bleibt verschwiegen. D. P.

Thorzettel vom 12. März.

S r i m m a ' s c h e s T h o r.		11.	Saxe, Dr. Barch, a. Wolfstein, v. Berlin, in St. Berlin, Hr. Kfl. Burckhardt u. Ehler, von hier, v. Berlin zurück, Dr. Blumenthal, a. Frankfurt a. M., v. Berlin, pass. durch, Dr. Klenfeld u. George, v. Berlin u. Potsdam, bei Helmer und in Stiegligens Hof, Dr. Friedheim, a. Wörlitz, v. Dessau, in St. Berlin, Dr. Kfm. Herrmann, von hier, v. Berlin zurück, Dr. Kfm. Biegg, a. Hannover, v. Berlin, in Nr. 509
Gestern Abend.			Vormittag.
Auf der Dresdner Silpost: Dr. Prof. Zeuner, Hr. Kfl. Wilkens, Rahmana und Kirchbaum, von Dresden, pass. durch, im Hotel de Russie, im Hotel de Saxe u. im Hotel de Pologne, Dr. Kfm. Schulz, von hier, v. Dresden zurück		5	
Mittwoch.			
Die Frankfurter reitende Post		4	
Auf den Frankfurter und Breslauer Posten: Dr. Fabr. Richter, a. Zeitz, v. Frankfurt, pass. durch		5	Die Hamburger reitende Post
Hrn. Kfl. Sietland u. Gebrüder Felix, von hier, v. Frankfurt zurück		6	Hrn. Kfl. Simon u. Potberg, von hier, v. Frankfurt a. b. D. zurück
Die Dresdner Postkutsche		6	Hrn. Dekonomen Fickelbeur u. Hubler, u. Hr. Hofmeister Hofmann, v. Wolfesberg, im Kreuz
Hrn. Fabr. Bauer, v. Sera, Ischoppert, v. Zeitz, u. Dr. Kfm. Hausner, von hier, von Frankfurt a. b. D. zurück		6	Dr. Partic. Beckmann, v. Dessau, unbestimmt.
Nachmittag.			Dr. Ehrhardt u. Germer, v. Schwabitzgemünd, pass. durch.
Dr. Kfm. Bassenge, von hier, v. Frankfurt a. b. D. zurück		4	Dr. Kunsthändler Billiger, v. Eöthen, bei Schule.
Dr. Gutsbesitzer Romanus, von Zigerode, bei Kirchbaum.			K a n n ä d t e r T h o r.
Dr. Mühlbesitzer Siebe, v. Rosta, im Horn.			Gestern Abend.
Dr. Kfm. Schweiger, v. Hohenems, pass. durch.			Die Berlin-Röbner Silpost
Dr. Partic. Schülenburg, v. Torgau, pass. durch.			Se. Erlaucht Hr. Graf v. Stollberg, v. Stollberg, im Hotel de Prusse
Dr. Handlungsreisender Weise, v. Dresden, unbest.			Vormittag.
Dr. Affel. Klake, v. Halle, pass. durch.			Dr. Kfm. Otto, a. Torgau, v. Merseburg, pass. durch
H a l l e ' s c h e s T h o r.		11.	Nachmittag.
Gestern Abend.			Die Frankfurter reitende Post
Hrn. Kfl. Moltrecht u. G. u. Isensee, von hier, von Frankfurt a. b. D. zurück		10	Dr. Dekonomieverwalter Schütz, v. Gräfenhaynchen, bei Lindner.
Auf der Berliner Silpost: Hr. Kfl. Saal, Meyer u. Plagmann, von hier, v. Berlin zurück, Hr. Meerholz u. Sanders, a. Offenbach u. Mühlhausen, v. Berlin, in St. Berlin und im Hotel de			H o s p i t a l t h o r.
			Vormittag.
			Die Altenburger Post
			Die Dresdner reitende Post